

Leben & oben



KATHOLISCHE KIRCHE
ERZDIOZESE SALZBURG

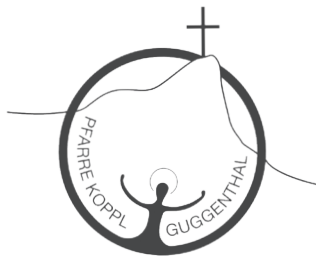
Pfarrbrief der Pfarre Koppl/Guggenthal
Fastenzeit - Ostern 2026



*Dann wurde Jesus vom Geist in die
Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel
in Versuchung geführt werden. Als er*

VIERZIG TAGE

und vierzig Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger.



RÖMISCH-KATHOLISCHES PFARRAMT KOPPL

Pfarrprovisor Don Armand d'Harcourt
Tel.: +43 676/8746-5321

Kooperator Don Andreas Kerschenbauer
Tel.: +43 676/8746-580
*Beide Priester sind von
Dienstag bis Sonntag erreichbar,
Montag bitte nur in dringenden Fällen.*

Adresse Poschensteinweg 4
5321 Koppl
Tel.: 06221/7238

Pfarrsekretärin Christiana Fuschlberger

Bürozeiten jeden Montag
8 bis 10 Uhr
16 bis 18 Uhr
jeden Dienstag und Freitag
8 bis 10 Uhr

E-Mail pfarre.koppl@eds.at

Homepage der Pfarre www.pfarre-koppl.at

Erreichbarkeit der Filialkirche
Guggenthal über das
Pfarramt Koppl.



IMPRESSUM

Medieninhaber,
Herausgeber
und Redaktion

Eb. Pfarramt Koppl

Für den Inhalt verantwortlich

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit; Pfarrbrief-Team Koppl

Grafische Gestaltung

Petar Sakač

Der nächste Pfarrbrief erscheint im April 2026.

Redaktionsschluss: 19. März 2026

Einblicke



Nikolausaktion, 05.12.2025

Zeit der Umkehr und der Versöhnung



Es ist allgemein bekannt: Der erste Schritt jeder Heilung ist, anzuerkennen, dass man krank ist. Wie schwer ist es, jemandem zu helfen, der sich nicht eingestehen will, dass er von einem Übel betroffen ist. Genau so tritt Jesus uns gegenüber: als Arzt bei Kranken. Er sagt: „Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, um Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“ (Lk 5,31–32) Wenn wir wollen, dass Christus für uns gekommen ist, dann müssen wir uns als krank erkennen, wir müssen uns als Sünder erkennen.

Die wahre Stärke des Christen

Die Stärke des Christen liegt niemals darin, besser zu sein als andere, vorbildlicher oder vollkommen, sondern gerade darin, dass er sich als Sünder erkennt und weiß, wo er das Heilmittel findet: in der Barmherzigkeit Gottes. Denn Gott verweigert sein Verzeihen niemals dem, der ihn darum bittet: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1 Joh 1,9)

Wenn es wichtig ist, von der Sünde zu sprechen, dann nicht, um eine ungesunde Schuld zu nähren, sondern um das Böse in uns zu benennen, die Krankheit, die uns innerlich zerfrisst. Nichts ist schlimmer als ein Arzt, der sich weigert, die Krankheit beim Namen zu nennen. Unser Egoismus, unsere Feigheit und unser Mangel an Liebe entstellen uns und entfernen uns von Gott.

Die Fastenzeit: eine heilige Quarantäne

Die Fastenzeit ist eine besondere Zeit von vierzig Tagen. Sie hilft uns, unsere Krankheit zu erkennen und den Arzt zu bitten, uns zu heilen, damit es uns besser geht. In der Bibel sind 40 Tage eine Zeit der Reinigung, um Gott zu begegnen: die 40 Tage der Sintflut bei Noach zur Reinigung der Erde, die 40 Tage des Moses auf dem Sinai oder die 40 Tage des Propheten Elija auf dem Berg, bevor er Gott begegnet. Aus dieser Tradition kommt auch der Begriff der Quarantäne in der Medizin: Früher brauchte man 40 Tage, um jemanden als gesund zu betrachten. Das ist der Sinn der 40 Tage der Fastenzeit, die vor uns liegen: 40 Tage der Umkehr, um Gott zu begegnen.

Einladung zur Umkehr

Von Herzen wünsche ich, dass diese Fastenzeit für jeden eine Zeit echter Umkehr und der Versöhnung mit dem Herrn wird. Eine Zeit, in der wir vor Gott demütig anerkennen, dass wir Erlösung brauchen. Darum lade ich euch ein, an der Fastenzeit-Challenge teilzunehmen: eine einfache und gemeinschaftliche Weise, unseren Weg der Umkehr zu gehen durch Gebet, Fasten und Almosen, wie Jesus es im Evangelium nach Matthäus lehrt.

Lassen wir die Worte des heiligen Paulus in uns nachklingen, die wir in der Aschermittwochsmesse hören: „Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!“ (2 Kor 5, 20)

*Pfarrprovisor
Don Armand d'Harcourt*



DIE FASTENZEIT CHALLENGE

Diese Challenge hat das Ziel, unseren Wunsch nach Umkehr gemeinschaftlich sichtbar zu machen, so wie es die Einwohner von Ninive mit dem Propheten Jona getan haben (Jona 3,5). Gemeinsam wollen wir im Lauf der Fastenzeit einander ermutigen, uns neu auf Gott auszurichten und unsere Umkehr konkret zu leben. Um dieses Engagement sichtbar zu machen, laden wir euch ein, sich für diese Initiative anzumelden. Dazu findet ihr am Ausgang der Kirchen ein Anmeldeformular, das ihr in die dafür vorgesehene Box einwerfen könnt. Alternativ ist auch eine Anmeldung über die Internetseite der Pfarre möglich.

Wir orientieren uns an den Wegen, die Jesus selbst im Evangelium vom Aschermittwoch vorgibt: Gebet (Mt 6,6), Fasten (Mt 6,17) und Almosen (Mt 6, 2), um so den Weg der Versöhnung (Mt 6,12) zu leben.



Vier für alle offene Vorträge werden zu diesen Themen im Pfarrsaal gehalten:

- Freitag, 20. Februar, 20 Uhr – Fasten
(oder Mittwoch, 18. Februar, 19.45 Uhr in Hof)
- Freitag, 27. Februar, 20 Uhr – Gebet
(oder Mittwoch, 25. Februar, 19.45 Uhr in Hof)
- Freitag, 6. März, 20 Uhr – Almosen
(oder Mittwoch, 4. März, 19.45 Uhr in Hof)
- Freitag, 27. März, 20 Uhr – Versöhnung
(oder Mittwoch, 11. März, 19.45 Uhr in Hof)



Persönliches Engagement

Mit meiner Anmeldung verpflichte ich mich:

- **Durch das Gebet mich Gott zuzuwenden:**
 - jede Woche einen Rosenkranz zu beten (allein oder mit der Pfarre) oder 30 Minuten Anbetung.
 - während der Fastenzeit ein Evangelium fortlaufend zu lesen.
- **Durch das Fasten mich von mir selbst abzuwenden:**
 - jeden Freitag auf eine Mahlzeit zu verzichten.
 - einen konkreten persönlichen Fehler zu bekämpfen (Bildschirmzeit, ständiges Naschen, Trägheit ...)
- **Durch das Almosen mich den anderen zuzuwenden:**
 - eine Spende für die Fastenaktion der Pfarrei zu geben.
- **Durch das Sakrament der Versöhnung frei zu werden:**
 - zur Beichte zu gehen.

Vierzig Tage

von Markus Fuchsberger

40 Tage – Thriller mit Anthony Hopkins! In 40 Tagen um die (halbe) Welt! 40 Tage auf Welttournee mit Taylor Swift! Worandenkst du, wenn du das liest? Welche Bilder entstehen in deinem Kopf? Ich denke mir, Anthony Hopkins wird wieder einmal einen Psycho-Bösewicht in der Hauptrolle verkörpern, der oscargekrönte Film aus dem Jahre 1956 wird neu verfilmt und mit Taylor Swift auf Tournee gehen?

Mein Hirn kombiniert Personen und Titel und löst schon beim Lesen ein Gefühl aus. Zusätzlich entstehen Bilder im Kopf. Und genau dieses Stimmungsbild entscheidet maßgeblich darüber, ob ich eine Veranstaltung besuche, mir einen bestimmten Film anschau, ob ich mich mit einer Sache weiter beschäftige, oder ob ich es einfach bleiben lasse. Und wenn mein Bauch und mein Kopf nun eine Bewertung über die eingangs erwähnten (von mir erfundenen) Schlagzeilen abgeben müsste, dann würde das folgendermaßen aussehen: Psycho geht bei mir gar nicht, Neuverfilmungen sind meist schlechter als das Original und mit Taylor Swift 40 Tage abhängen – dafür bin ich zu alt.

Wenn ein Kind fragt, wie viele Tage es noch bis Ostern sind, und zur Antwort „noch 40 mal schlafen“ bekommt, dann liegt das traditionelle Ostereiersuchen noch ganz, ganz weit in der Ferne. Wenn die Arztdiagnose auf Krebs lautet, und die Lebenserwartung in einer Sekunde auf die andere auf 40 Tage sinkt, dann wirkt die gleiche Zeitspanne für den Betroffenen in diesem Fall vermutlich wie ein Wimpernschlag.

Welches Bild trage ich in meinem Kopf, wenn ich von einer 40tägigen Fastenzeit lese? Erklärt sich von selbst – oder? Wir sprechen von einer klar definierten Zeitspanne und es wird zum Fasten aufgerufen. Und doch lässt 40 TAGE FASTEN einen



großen Handlungsspielraum zu. In meinem Fall heißt das: 40 Tage keine Süßigkeiten, 40 Tage kein Alkohol und 40 Tage kein Kaffee. Abgehakt.

Wie aber bereiten sich Menschen vor, denen das zu einseitig ist, und die die geistige Komponente vermissen? Menschen, die bewusst auf das Fest der Auferstehung Christi zugehen? Sie erleben eine geistige Begleitung als etwas, was der Seele guttut. Da gesellt sich zur körperlichen Herausforderung die geistige und wird erst so zu einem großen Ganzen. Und was, wenn ich auf meine 40-tägige Fastenreise eine herausragende philosophische Persönlichkeit mitnehme – Sokrates, Aristoteles, Platon?

Ich nehme Jesus mit, und begleite ihn von Aschermittwoch (Mittwoch, 18. Februar) bis zum Karsamstag (Samstag, 4. April) auf seinem Weg, und er geht mit mir. Ich nehme ihn mit in die Schule und in die Arbeit, und ich nehme ihn mit zu meinen Freunden. Er sitzt neben mir, wenn ich allein sein will, und ich freue mich, wenn er mich in sein Haus einlädt. Er ist bei mir, wenn es brenzlig wird, und er wird da sein, wenn einmal gar nichts mehr geht. Auseinandersetzungen mit Jesus sind vorprogrammiert – nämlich dann, wenn ich ihn dringend brauche und er gar nichts von sich hören lässt. Umgekehrt will ich von meinem Weggefährten mehr erfahren. Was weiß ich eigentlich über ihn, über einen, der behauptet, mich durch und durch



zu kennen? In den 40 Tagen der Fastenzeit will auch ich ihn besser kennenlernen; ich will von ihm lernen und mich mit seinen (nicht immer) froh machenden Botschaften auseinandersetzen. Von mir bekommt er im Gegenzug meine Geschichte serviert.

Ich werde mit ihm aufstehen und ein Morgenlob trällern und ich werde mit ihm endlose Diskussionen führen, über Vergangenes und über die Zukunft – er weiß doch alles – oder? Wenn ich mich bei Menschen bedanke, dann danke ich auch ihm für diese Menschen, und wenn es Unklarheiten gibt, dann will ich es ihm sagen.

Ob sich dann 40 Tage wie eine Ewigkeit anfühlen, oder die Zeit wie im Flug vergeht? Ob mir der Verzicht auf Genussmittel mit Jesus im Gepäck leichter fällt? Dass muss Jede und Jeder

selbst herausfinden. Eines steht aber jetzt schon fest – der gemeinsame Weg birgt nicht nur Schönes in sich. Wenn ich mich auf einen gemeinsamen Weg mit Jesus einlasse, dann bin ich auch Tröster, Sterbebegleiter und Totengräber – und wenn ich es auch von Jahr zu Jahr wieder nicht verstehe und meine Fragen in den Himmel schreie: 40 Tage sind ein angemessener Zeitraum, um Antworten zu bekommen. Vergeuden wir also nicht kostbare Zeit. In den 40 Tagen der Fastenzeit mit Jesus kann spürbar werden, wie sehr er an unserer Seite den guten Kampf kämpft und sollte es einmal ganz schwer um uns sein, dann weiß ich, dass er mich trägt – und wenn ich will, nicht nur 40 Tage in der Fastenzeit, sondern ein ganzes, ewiges Leben lang.

Grußwort zum Dankgottesdienst für Gerhard Holotik

Lieber Gerhard, ich weiß, dass du kein Mensch bist, der Lob oder öffentliche Dankesreden mag. Aber heute musst du dich dieser schwierigen Übung stellen: 50 Jahre Dankbarkeit der Guggenthaler entgegenzunehmen. Du weißt, in der Bibel ist die Zahl 50 eine Zahl der Fülle: 7×7 plus 1 – die Vollendung. Daher kommt auch die Tradition der Jubiläen im Alten Testament. Und diese Gelegenheit konnten wir einfach nicht vorübergehen lassen, ohne dir unsere ganze Dankbarkeit auszudrücken.

Für meinen Teil kann ich dir nur danken – nicht nur für den sehr herzlichen Empfang bei meiner Ankunft, sondern vor allem für das schöne Bild eines Priesters, das du den Menschen hier in Guggenthal seit 50 Jahren geschenkt hast: durch deine schlichte Demut, deinen treuen Dienst und deinen Humor. Was für ein Vorbild – und auch was für ein Anspruch – für junge Priester, die in deine Fußstapfen treten.



Foto: Magdalena Reichenfelder

Ich wünsche mir, liebe Brüder und Schwestern, dass diese Messe zugleich ein großes Dankgebet für das geschenkte Leben von Gerhard ist – und auch eine Gelegenheit, für geistliche Berufungen in unseren Familien zu beten.

Lieber Gerhard, diese Messe ist keine Abschiedsmesse, denn wir hoffen sehr, dass du uns weiterhin besuchen kommst. Aber es ist nie zu früh, Danke zu sagen. Und so wollen wir dem Herrn danken für all diese Jahre des Dienstes.

Guggenthal, 07.12.2025
Don Armand d'Harcourt

Dankschreiben

„Dank sei Gott!": so darf ich rückschauend sagen. Ja, ich habe Gott zu danken, zunächst für mein Leben; dann für die Gnade, dass ich Priester werden und so lang aktiv sein konnte. Im Besonderen darf ich Gott für den glücklichen Umstand danken, dass ich seit September 1976 in Guggenthal aushelfen konnte, erst in Verbindung mit der Pfarre Gnigl, nunmehr in Verbindung mit der Pfarre Koppl. Damit ist nicht nur ein großer Teil meiner Lebenszeit umfasst; sondern auch fast ein Drittel jener Zeit, seit der das Gut Guggenthal und damit die Kreuzkirche Guggenthal bestehen.

Gerne bin ich nach Guggenthal gekommen, es hat sich ein Verhältnis ähnlich wie in einer Großfamilie entwickelt. Ich danke für die vielfältigen Zeichen der Freundlichkeit; ich habe mich stets von neuem über das gemeinsame Feiern gefreut, das auch mich geprägt hat. Ich kann nur bitten und beten, dass weiterhin dieser Zusammenhalt im Feiern und im Leben bestehen bleibt. Sehr berührt hat mich die Verabschiedung anfangs Dezember: wie reichlich hat man mich beschenkt! Dieser Dank gilt natürlich ebenfalls dem Koppler Pfarrgemeinderat.

Abschließend kann ich nur sagen: „Vergelt's Gott! Gott segne Guggenthal!"

Gerhard Holotik



Foto: Magdalena Reichenfelser

Einblicke



Kinderkrippenweg in Guggenthal, 24.12.2025



für Erwachsene

Pilgern weltweit

Kathryn Hurlock, Professorin für mittelalterliche Geschichte an der Manchester Metropolitan University und Expertin für die Thematik der Pilgerreisen, führt uns in ihrem neuesten Werk an insgesamt neunzehn außergewöhnliche Orte und zeigt unter anderem, wie diese in ihrer Funktion als Pilgerstätten erwachsen, die Geschichte nachhaltig prägten und bis heute überdauern. Dabei widmet sie sich nicht nur dem westlichen Raum und der christlichen Tradition, sondern betrachtet das Thema global und über die unterschiedlichsten Kulturen hinweg. So erlebt man eine Reise von dem heiligen Berg Tai Shan in China aus, über die französische Pilgerstätte Lourdes bis hin nach Buenos Aires in Argentinien und erfährt so manch spannende Details, die die unterschiedlichsten Formen des Pilgerns in sich bergen.

für Kinder

Vielfältiges Leben im Wald

Es wird Frühling, die Tage werden wieder länger, die Natur erwacht zu neuem Leben. Also nichts wie los, holt eure Karten raus und begeben euch in die Welt von „Mischwald“. In diesem Kartenlegespil baut ihr euch euren eigenen Wald mit unterschiedlichen Baumarten auf. Diese Bäume sind Grundlage und Heimat vieler verschiedener Tier- und Pflanzenarten, mit denen ihr euren Wald dann nach und nach vergrößern könnt, um so an möglichst viele Punkte zu gelangen. Wer am Ende den schönsten, punktetragigsten Wald vor sich liegen hat, gewinnt.



Titel: Orte, die Zeiten überdauern.
Wie Pilgerreisen die Welt verändert haben
Autorin: Kathryn Hurlock
Verlag: Quadriga
ISBN: 978-3-86995-161-4
Seiten: ca. 480

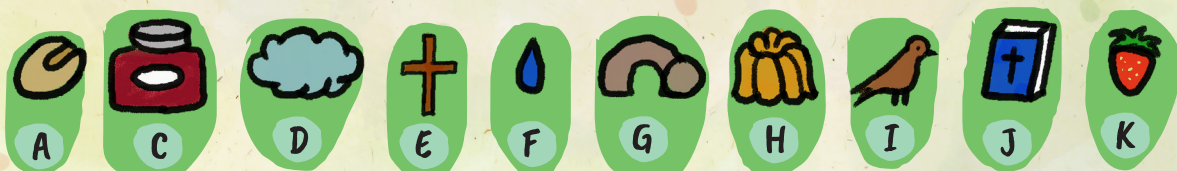


Genre: Karten-/ Taktikspiel
Verlag: Lookout Spiele
Spieleranzahl: 2 bis 5 Spieler
Altersempfehlung: ca. 10 Jahre
Dauer: ca. 60 Minuten

Er ist auferstanden



Versuche, diesen Bibelvers zu entschlüsseln. Er beschreibt die Osterbotschaft.
Der Vers ist hier nicht vollständig, es ist die Kernaussage des Bibelverses.
Anhand der Symbole kannst du den Vers entschlüsseln.



16,6

Heilige Kunigunde von Luxemburg

von Alexandra Grünbart

Gedenktag: 3. März

Der Name Kunigunde stammt aus dem germanischen Sprachraum und ist aus den beiden althochdeutschen Wörtern „kunni“ und „gund“ zusammengesetzt. Daher lautet die Bedeutung des Namens „die Kämpferin (für) ihre Sippe“ beziehungsweise „Kriegerin ihres Geschlechts“.

Die später heiliggesprochene Kunigunde stammte aus dem hochadeligen Geschlecht der Luxemburger. Wahrscheinlich um das Jahr 980 herum geboren, wurde sie nach 995 mit Heinrich, damals noch Herzog von Bayern, vermählt. Durch diverse politische Wendungen gelangte Heinrich jedoch noch zu weiterer Macht und so wurden Kunigunde und er im Jahr 1002 zuerst zum König und zur Königin und 1014 zu Kaiser und Kaiserin des Heiligen Römischen Reichs gekrönt. Zehn Jahre lang herrschten sie gemeinsam, bevor Heinrich im Juli 1024 starb. Während der daraufhin einsetzenden Thronvakanz führte Kunigunde die Reichsgeschäfte zusammen mit ihren beiden Brüdern für zwei Monate. Danach übergab sie die Macht und die diese symbolisierenden sogenannten „Reichskleinodien“ an den neu gewählten König und späteren Kaiser Konrad II. ab und zog sich in das von ihr gestiftete Kaufungen zurück, wo sie, vermutlich um das Jahr 1033, starb.

Im Laufe ihres Lebens trat Kunigunde nicht nur als engagierte und kluge Ratgeberin in weltlichen Angelegenheiten hervor – ihr Einfluss auf die Politik Heinrichs ist in zahlreichen Urkunden dokumentiert – sondern unterstützte auch immer wieder die geistlichen Belange des Reichs. So legte sie durch einige Schenkungen den Grundstein für das heutige



Heilige Kunigunde, Statue von Johann Peter Benkert, 1750, in der Kirche St. Jakob in Bamberg, ursprünglich auf der Unteren Brücke (dort heute eine Kopie).

Bistum Bamberg. In diesem Rahmen ist auch eines der Wunder angesiedelt, das Kunigunde zugeschrieben wird, das „Pfennigwunder“: Beim Bau der Kirche St. Stephan begab sich Kunigunde persönlich zu den Handwerkern, um sie für ihre Arbeit zu bezahlen. Dabei sollte jeder seinen Lohn aus einer Schüssel nehmen, die Kunigunde bereithielt. Es gelang, laut Überlieferung, jedoch niemandem mehr Pfennige aus der Schüssel zu entwenden, als jedem aufgrund seiner Leistungen zustand, da das Geld bei unrechtmäßiger Entwendung glühend heiß wurde.

Über 160 Jahre nach ihrem Tod und etwa ein halbes Jahrhundert nach der Kanonisation ihres Mannes Heinrich wurde Kunigunde von Papst Innozenz III. heiliggesprochen. Bald darauf wurden ihre Gebeine in den Bamberger Dom überführt und dort zusammen mit denen Heinrichs wieder beigesetzt.

Aufgrund ihres Engagements für Bamberg ist Kunigunde, neben ihrer Rolle als Patronin der schwangeren Frauen und kranken Kinder, die Patronin des Bistums Bamberg. So soll sie die Stadt auch während des Zweiten Weltkriegs durch heraufziehenden Nebel vor den Bombern der Alliierten versteckt haben.

In Lauf an der Pegnitz, einer Stadt in Mittelfranken, wird jährlich am ersten Wochenende im Juli das Kunigundenfest gefeiert, welches unter anderem mit einem historischen Umzug an die Heilige und Kaiserin erinnert. Dargestellt wird Kunigunde üblicherweise als Nonne mit Buch, einem Witwenschleier, einem Kirchenmodell oder auch gerne mit einer Pflugschar.

Einblicke



Mini-Nachmittag, 15.11.2025



Seniorenadventfeier im Pfarrsaal, 13.12.2025



Zechpröpste, 18.01.2026, Foto: Silvia Fuchsberger.



KLEINES LEXIKON DER FASTENZEIT

Asche

Symbol der Reinigung und Buße.
Im Alten Testament wird sie bei Bußriten verwendet.

Das Aschekreuz zum Beginn der Fastenzeit
symbolisiert die Buße und Umkehr.

Quadragesima

=lat. "die Vierzigste"

Vierzig Tage der österlichen Bußzeit.
Von Aschermittwoch bis Karsamstag
wird in dieser Zeit gefastet.

liturgische Farbe: Lila

Laetare

lat.: "Freue dich!"

- 4. Fastensonntag.
- Liturgische Farbe: Rosa.

- Halbzeit der Fastenzeit:
die Vorfreude steigt.

- Rosa = Weiß + Lila
Fastenzeit + Ostern

Umkehr

griechisch: Metanoia

heißt eigentlich, "umdenken"
"das Denken verändern".

Jesus fordert auf, umzudenken
und ihm nachzufolgen im
Glauben und in Werken der Liebe.

Versöhnung

das Wiederherstellen von Bindungen
nach Konflikten

mit Mitmenschen und mit Gott

Versöhnung und Vergebung von
Fehlern gehören zusammen

Befreiung von Schuldgefühlen und
von Schuld und Neustart mit Gott

Schuldbekenntnis

- Nachdenken und beten über die
Fehler des Alltags.
- Wird am Anfang der Messfeier gebetet.
- "Ich bekenne Gott, dem
Allmächtigen und euch, Brüder
und Schwestern..."

Fastentuch

In der Fastenzeit werden die
Hochaltäre bis Ostern abgehängt.

Am 5. Fastensonntag werden
alle Kreuze verhüllt.

Die Verhüllungen bis Ostern sind ein
Fasten für die Augen.

Buße

Eingeständnis der eigenen Fehler und
Umkehr auf den Weg Jesu.

Die Buße wird im Sakrament der Versöhnung
gefeiert, auch Beichte genannt.

Fünf Punkte die bei einem Sterbefall zu beachten sind

1. Es empfiehlt sich, immer **zuerst den Pfarrer zu kontaktieren**, um mögliche Termine und die Form der Trauerfeierlichkeiten zu besprechen. Man kann gern direkt am Handy Pfarrer Don Armand unter 0676/8746 5321 oder Pfarrkooperator Don Andreas unter 0676/8746 5804 kontaktieren.
 2. Die **Form einer kirchlichen Trauerfeier ist relativ flexibel**: Seelenmesse oder Wortgottesdienst, im großen oder im kleinen Kreis, mit oder ohne Seelenrosenkranz, bzw. mit persönlich gestaltetem Seelenrosenkranz usf. All das kann im Gespräch mit dem Pfarrer geklärt werden. Bitte immer eine Nachricht hinterlassen.
 3. Wann immer möglich, sollen die **Begräbnisriten in Anwesenheit des Sarges mit dem Leichnam** gefeiert werden, unabhängig davon, ob der/die Verstorbene danach begraben oder verbrannt wird. Das entspricht den katholischen Riten besser und ist auch für das persönliche Abschiednehmen geeigneter. Allerdings ist auch diese Form nicht zwingend.
 4. Kirchliche Trauerfeiern finden grundsätzlich in der Pfarrkirche oder einer Filialkirche statt, und nicht in gewerblichen Einrichtungen.
 5. Achtung: Der **Kirchenaustritt** signalisiert im Prinzip, dass man kein kirchliches Begräbnis möchte. Sollte das nicht der Fall sein, sollte man zu Lebzeiten einen Wiedereintritt erwägen. Bei verstorbenen Ausgetretenen muss im Einzelfall geprüft werden, ob ein solches Verlangen seitens des/der Verstorbenen vorlag, um ein kirchliches Begräbnis feiern zu können. Andernfalls kann lediglich gemeinsam mit den Angehörigen gebetet werden.
- Außerdem sind die Priester immer bereit, zu den Sterbenden zu kommen, mit ihnen zu beten und ihnen die Krankensalbung oder die Wegzehrung (Sterbekommunion) zu spenden. Es ist wichtig, nicht bis zur letzten Minute zu warten, sondern – wenn möglich – dem Sterbenden zu ermöglichen, noch bei Bewusstsein zu sein.

Termine

Fastensuppenessen

Am **Samstag, dem 7. März**, freuen sich die Suppenköchinnen in **Guggenthal**, die Gottesdienstbesucher nach dem Sonntagvorabendgottesdienst im Mesnerhaus bewirten zu dürfen.

Am **Sonntag, dem 15. März**, nach dem Sonntagsgottesdienst, bietet das Team Weltkirche im Pfarrsaal **Koppl** die traditionellen Fastensuppen an.

Alle, die gerne mithelfen möchten, unsere Welt ein kleines Stück besser zu machen, sind eingeladen, sich diese Köstlichkeiten der Fastenzeit gegen eine Spendengabe schmecken zu lassen.



Gottesdienste während der Woche in der Pfarrkirche Koppl:

dienstags und freitags jeweils um 19.00 Uhr

Aktuelle Änderungen werden in der jeweils geltenden Gottesdienstordnung sowie auf der Webseite der Pfarre Koppl veröffentlicht: <https://www.pfarre-koppl.at>

15. Feb. 6. Sonn. i. Ja hre. (Mt 5,17-37)	Koppl Guggenthal	ab 9.00 10.00 10.00	Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.30 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde Sonntagsgottesdienst, anschl. Pfarrkaffee im Mesnerhaus
---	---------------------	---------------------------	---

Beginn der Fastenzeit

18. Feb. Aschermittwoch (Mt 6, 1–6.16–18)	Guggenthal	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendamt mit Aschenkreuzauflegung
20. Feb. Freitag	Koppl	18.30 19.00 20.00	Kreuzwegandacht Abendmesse Beginn Eheseminar, Pfarrsaal Koppl
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
21. Feb. Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
13. März Donnerstag	Koppl	19.00	Eheseminar, Pfarrsaal
	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Amt, anschließend Lichterprozession
22. Feb. 1. Fastensonntag (Lk 6, 27–38)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
27. Feb. Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendmesse Beginn Eheseminar, Pfarrsaal Koppl
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
28. Feb. Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst

März

1. März 2. Fastensonntag (Mt 17, 1–9)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
6. März Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendmesse, Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
7. März Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst; anschl. Fastensuppe, Mesnerhaus
8. März 3. Fastensonntag (Joh 4, 5–42)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
13. März Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendmesse
	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Amt, anschließend Lichterprozession

14. März Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
15. März Laetare, 4. Fastensonntag (Joh 9, 1–41)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde; anschl. Fastensuppe, Pfarrhof
20. März Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendmesse
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
21. März Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
22. März 5. Fastensonntag (Joh 11, 1–45)	Koppl	10.00	Sonntagsgottesdienst
27. März Freitag	Koppl	18.30 19.00	Kreuzwegandacht Abendmesse
	Guggenthal	17.45	Kreuzwegandacht
28. März Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	18.00	Sonntagvorabendgottesdienst
29. März Palmsonntag (Mt 21, 1–11 u. Mt 27, 11–54)	Koppl	10.00 8.00–12.00	Palmprozession mit Festgottesdienst Palmmarkt der Frauenbewegung, Gemeindezentrum
	Guggenthal	10.00	Palmprozession mit Festgottesdienst
31. März Dienstag	Koppl	20.00	Abend der Barmherzigkeit

April

1. April Mittwoch	Dom zu Salzburg	15.30	Chrisam-Messe
2. April Gründonnerstag	Koppl	20.00	Feier des Letzten Abendmahls, Ölbergstunde bis 22.30 Uhr und Beichtgelegenheit
3. April Karfreitag	Koppl	9.00	Ratschengehen
	Guggenthal	20.00	Karfreitagsliturgie
4. April Karsamstag	Guggenthal	20.30	Feier der Osternacht mit Speisensegnung
5. April Ostersonntag (Joh 20, 1–9) Hochfest der Auferstehung	Koppl	5.00 10.00 12.00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung Festgottesdienst zum Ostersonntag Feierlicher Ostersegen des Hl. Vaters in Rom, ORF
6. April Ostermontag (Lk 24, 13–35)	Guggenthal	10.00	Festgottesdienst
11. April Samstag der Osteroktav	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	19.00!	Sonntagvorabendgottesdienst

12. April 2. Sonntag d. Osterzeit (Joh 20,19–31) Weißer Sonntag, Sonntag d. Barmherzigkeit	Koppl	ab 9.00 10.00	Pfarrkaffee und EZA-Markt im Pfarrsaal bis 12.30 Uhr Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
13. April Montag	Guggenthal	18.00 19.00	Aussetzung des Allerheiligsten, Beichtgelegenheit, Rosenkranz Fatimafeier – hl. Amt, anschließend Lichterprozession
18. April Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	19.00!	Sonntagvorabendgottesdienst
19. April 3. Sonntag d. Osterzeit (Lk 24,13–35)	Koppl	10.00	Gottesdienst für die Pfarrgemeinde
25. April Samstag hl. Markus	Koppl	14.00	Firmung
	Koppl/ Guggenthal	18.15 19.00	Markusbittgang Bergheim, Weggang Maria Plain, Gottesdienst Wallfahrtsbasilika
26. April 4. Sonntag d. Osterzeit (Joh 10,1–10)	Koppl	10.00	Florianifeier der Freiwilligen Feuerwehr Koppl
	Guggenthal	10.00	Erstkommunion

Mai

1. Mai Hl. Josef der Arbeiter Staatsfeiertag Herz-Jesu-Freitag	Koppl	8.30–18.00 8.00 11.00 18.00	Eucharistische Anbetung am Herz-Jesu-Freitag, anschl Andacht, Eucharistischer Segen Gottesdienst und Schützenjahrtag der Prangerschützen Maibaumaufstellen erste feierliche Maiandacht
	Guggenthal	19.00	erste feierliche Maiandacht; anschl. Pfarrtreff, Mesnerhaus
2. Mai Samstag	Thalgau	8.30–10.00	Conventus Sankt Martin
	Guggenthal	19.00!	Sonntagvorabendgottesdienst
3. Mai 5. Sonntag d. Osterzeit (Joh 14,1–12)	Koppl	10.00	Erstkommunion u. Gottesdienst für die Pfarrgemeinde



Herzliche
Einladung zur
Gründung eines
Ad-hoc-Chores

Dieser Projektchor wird sich mehrmals treffen, um das musikalische Programm für den 3. Sonntag der Osterzeit einzustudieren und es in der Vorabendmesse in Guggenthal am Samstag, den 18. April 2026 zu gestalten. *Gesungen wird gregorianischer Choral in lateinischer Sprache.* Neben Gemeinschaft und Gesang erfahren Sie mehr über den gregorianischen Choral, seine Notation und seine Bedeutung für die Kirchenmusik.

Erstes Treffen:
Donnerstag, 19. Februar, 18:30 Uhr, Pfarrsaal Guggenthal.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Bring mehr JESUS in den Sommer



Don Xandro und Don Andreas laden euch ein, mitzukommen zum Jugend- oder Jungfamilientreffen ins Stift Kremsmünster.

Wie sieht es mit euren Sommerplänen aus? Der Urlaub ist gebucht und das Programm gestaltet sich wie immer? Bist du aber auf der Suche nach MEHR, dann sind diese Treffen genau das Richtige. Melde dich an, tanke in der Tiefe auf, lerne neue Leute kennen und finde einen einzigartigen Rahmen.

Das Jugendtreffen findet von 14. bis 19. Juli statt, *begleitet von Don Andreas*

Was ist das Jugendtreffen? Ein Glaubensfestival, mit Input, Gesang, Sportmöglichkeiten und gemütlichem Zusammensein, um neue Leute kennenzulernen. 500 Jugendliche, die in einem großartigen Rahmen neu auftanken können.

Wo gibt's mehr Infos und wie kann man sich anmelden?

Auf: www.jugendtreffen.at und bei Don Andreas: 0676/8746 5804 oder andreask@csn.fr, er fügt euch zu unserer WhatsApp-Gruppe hinzu.

Wer darf kommen?

Jugendliche ab 14 Jahren oder mit abgeschlossener 4. Klasse.

Das Jungfamilientreffen (JuFa) findet von 21. bis 26. Juli statt, *begleitet von Don Xandro*

Was ist das JuFa?

Ein Glaubensfestival, mit speziellem Programm für die Eltern und die Kinder, mit Worship, tollen Vorträgen, um die eigene Beziehung und das Familienleben zu stärken, und einem wunderbaren Kinderprogramm.

Wo gibt's mehr Infos und wie kann man sich anmelden?

Auf: www.jungfamilien.at und bei Don Xandro: 0676/8746 5303 oder xandro.pachta@eds.at, er fügt euch zu unserer WhatsApp-Gruppe hinzu.

Wer darf kommen?

Ehepaare mit Kindern bis 13 Jahre als Familie. Auch ein Schnuppertag zum Vorbeischauen ist immer möglich.

Wir freuen uns auf euch!
Don Xandro und Don Andreas



Kreuzwegandachten

Pfarrkirche Koppl

Freitag, 20. Feb. 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht, anschl. Abendamt

Rosina FORSTHUBER, Martin KENDLER, Karin JÄGER, Marianne SCHMITZBERGER, Othmar MÜLLNER, Elfriede PICHLER, Walter HOFMARCHER, Franz WASENEGGER, Berta FUCHS, Theresia PICHLER, Günter DAGHOFER, Franziska KITTL, Johanna FUCHS, Johann FUCHS, Johann SCHMITZBERGER, Maria BERGMANN, Maria REISCHL, Anton REISCHL, Hildegard GRÖßLINGER, Matthias STADLER, Josef DEISL, Pauline WINKELHOFER, Kaspar FUCHS, Dr. Richard WOLF, Theresia WALLMANN, Maria ELSENHUBER, Katharina BUCHNER, Sabina SCHMIDHUBER, Wilhelm LIKO, Irmgard DEMELBAUER, Rosina KARL, Barbara KATSTALLER, Anna HOFER, Franziska SANTNER, Sebastian STADLER sowie für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde u. Bekannten des Ortsteils UNTERKOPPL.

Freitag, 27. Feb. 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht, anschl. Abendamt

Johann WINTERSTELLER, Theresia WALLNER, Mathilde HITZL, Franz SCHMITZBERGER, Anton ELSENHUBER, Georg RAUDASCHL, Margarete FUCHS, Johann OBERGSCHWANDTNER, Josef FUCHSBERGER, Maria PUTZ, Martin REISCHL, Viktoria STEINBÖCK, Maria FUCHSBERGER, Albert PALFINGER, Josef WONNEBAUER, Anna Elisabeth ROTTENSTEINER, Gertraud WASENEGGER, Walter TETSCH, Richard HUEMER, Adolf HELMINGER, Johann FUCHS, Theresia TEUFL, Sabina FUCHS, Klaus PIEKERT, Eduard FRAUENSCHUH, Christa HAGER, Christine PÖCKL, Josef KENDLER, Johann REISCHL, Johann MAIER, Sophie FRAUENSCHUH, Johann PÖCKL, Oskar KOPPENSTEINER, Johann KRIMPLSTÄTTER, Manfred STIEGER sowie für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde u. Bekannten des Ortsteils WINKL

Freitag, 6. März 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht, anschl. Abendamt

Adi REHM, Peter WALLNER, Josef BERGER, Marianna KÜHLEITNER, Maria SCHROFNER, Matthias PICHLER, Maximilian FRIEDL, Anna DEISL, Johann PAMMINGER, Maria Anna EHRINGER, Juliana WALLMANN, Anton SCHMITZBERGER, Anna MACKINGER, Johann FERNER, Manfred RINNERTHALER, Theresia STANZL, Elfriede PAMMINGER, Elisabeth LEITNER, Karl Josef PAMMINGER, Martin ROSENEGGER, Martin AUSWEGER, Maria PUTZ, Josef PUTZ, Johann KITTL, Maria PERWEIN, Gabriele MOSER, Karl FUCHS, Margarethe TETSCH, Wilfried WIMMER, Franziska MOSER, Herbert FORSTHUBER, Irmgard LINDNER, Anna KRIMPLSTÄTTER, Josef STEINBÖCK, Manuel DANNINGER und für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannten des Ortsteils HINTERSCHROFFENAU.

Freitag, 13. März 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht

Vinzenz FORSTHUBER, Martin REISCHL, Marianne AUSWEGER, Elisabeth PICHLER, Franziska KROISSL, Mathilde KRIMPLSTÄTTER, Theresia LEITNER, Herta PRÜNSTER, Alfred KONRAD, Johann FUCHSBERGER (Pfaffenschw.), Maria

KRIMPLSTÄTTER, Herbert SCHMIDHUBER, Alois AMMERER, Maria MÖDLHAMMER, Franz HUEMER, Josef MAMOSER, Johann MAYER, Juliane BÖHM, Maria DEISL, Ernestine TSCHAPPELLER, Anna ROSENEGGER, Theresia FUCHSBERGER, Maria Anna KLAUSER, Josef SCHROFNER, Anna FRAUENSCHUH, Anna LEITNER, Amalia THAYER, Karl TEUFL, Herta BÖCHER, Katharina ROSENEGGER, Matthäus SCHMIDHUBER, Johann GREISBERGER, Michael WÖGRATH, Martin FUCHSBERGER, Josef LEITNER sowie für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde u. Bekannten d. Ortsteils HABACH

Freitag, 20. März 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht, anschl. Abendamt

Mag. Wilfried SCHWARZ, Franz FUCHS, Franz FUCHSBERGER, Matthias SCHMIDHUBER, Anna KLAUSHOFER, Anton STEGER, Regina APPESBACHER, Johann ROSENEGGER, Matthias DEISL, Rosina WASENEGGER, Pauline Maria FUCHS, Johann HOFER, Michael FUCHSBERGER, Cäcilia SCHMIDHUBER, Wilhelm MRAZEK, Elisabeth DEISL, Marianne SCHMIDLECHNER, Frieda WEISSENBACHER, Jakob WINKLHOFER, Johann PICHLER, Katharina FUCHS, Ägidius TRICKL, Anton KARL, Eduard WÜRFL, Rosina DEISL, Theresia MAMOSER, Martin ROSENEGGER, Josef TEUFL, Josef PICHLER, Rosa FORSTHUBER, Helmut RINNERHALER, Jakob MÖDLHAMMER, Elisabeth SCHAUER, Roman STEINBÖCK, Lambert WENZL, Franz LEITNER sowie für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde u. Bekannten des Ortsteils LADAU.

Freitag, 27. März 2026: 18.30 Uhr Kreuzwegandacht, anschl. Abendamt

Anton SCHMITZBERGER, Bernhard ACHLEITNER, Peter REISCHL, Rosina EBNER, Josef TEUFL, Hertha BIRDI, Max MACKINGER, Marianne REICHL, Elisabeth REISCHL, Martin MAMOSER, Roman REICHL, Josefine SEITLINGER, Otto PRANDSTETTER, Stefanie PRANDSTETTER, Walburga KITTL, Friedrich MÖDLHAMMER, Maria HOHENAUER, Engelbert WONNEBAUER, Peter HOFER, Sr. Febronia KREUZER, Stefanie NEUMAIER, Christine STADLER, Margaretha PÖCKL, Maria FUCHSBERGER (Eben), Rudolf BÖHM, Josefa MOOSGASSNER, Pater Martin FUCHSBERGER, Maria FUCHSBERGER (Eggerbauer), Juliane WALKNER, Anton FORSTHUBER, Martin FUCHSBERGER, Pfarrer Josef WIRTHENSTÄTTER, Pfarrer Vitus EDER, Prälat Dr. Hans PAARHAMMER sowie für alle +Seelsorger unserer Pfarrgemeinde.

Filialkirche Guggenthal

Aschermittwoch, 18. Feb. 2026 um 18.30 Uhr Kreuzwegandacht anschl. um 19.00 Uhr Abendamt mit Aschenkreuzauflegung

Martin WÜRFL, Christa KÖLTRINGER, Herbert LANG, Philomena WEISSENBACHER, Rudolf MACALA, Josef PERTILLER, Alois HUBER, Matthias SCHAUER, Johann LEITNER, Elisabeth STANDL, Viktoria LACKNER, Rupert SCHÖNLEITNER, Franz WURZENRAINER und für alle verstorbenen Wohltäter unserer Pfarre.

Freitag, 20. Feb. 2026: 17.45 Uhr Kreuzwegandacht

Johann GRÖSSLINGER, Leonhard KARL, Waltraud BERSCHL, Paul KÖLTRINGER, Katharina HABRING, Katharina GRÖSSLINGER, Matthäus PERTILLER, Felix AUZINGER, Johann FELLNER, Gerhard MICHALEK, Ingeborg PÖCKSTEINER, Herbert u. Christina WERKGARNER sowie für alle +Angehörigen, Freunde und Bekannten aus dem Ortsteil Guggenthal.

Freitag, 27. Feb. 2026: 17.45 Uhr: Kreuzwegandacht

Kamilla AMBICHL, Maria LEOBACHER, Franz BLÜM, Anna RESMANN, Erich HÖLLRIEGL, Elisabeth WÜRFL, Renate SCHÖN, Rosalia WEISS, Maximilian LAABMAYR, Angela KIRCHGATTERER, Josef EISL, Leopoldine LAABMAYR, Christine LENK, Georg FELLNER sowie für alle verstorbenen Angehörigen, Freunde und Bekannten des Ortsteils Heuberg.

Freitag, 06. März 2026: 17.45 Uhr Kreuzwegandacht

Georg BRANDSTÄTTER, Walburga HABERL, Theresia BRANDSTÄTTER, Katharina NEUMAYER, Charlotte WIRTHENSTÄTTER, Ferdinand EGGER, Stefan HEMETSBERGER, Martha NEUHAUSER, Anton KÜHBERGER, Maria ECKSCHLAGER, Agnes PERTILLER, Wilhelm KOLLMANN, Maria ARMSTORFER sowie für alle +Seelsorger unserer Pfarrgemeinde.

Freitag, 20. März 2026: 17.45 Uhr Kreuzwegandacht

Rosina GIESHAMMER, Franz KNOBLECHNER, Franziska PERTILLER, Josef EISL, Franziska KOLLMANN, Johann PERTILLER, Katharina SCHMEISSER, Theresia HUBER, Marianne PERTILLER, Maria HUBER, Rosa GEIREGGER, Günther LANG, Franz GREISBERGER sowie für alle Verstorbenen unserer Pfarre, besonders für jene, für die niemand betet.

Freitag, 27. März 2026: 17.45 Uhr Kreuzwegandacht

Katharina BLÜM, Paul GIESHAMMER, Elisabeth LEITNER, Leonhard GREISBERGER, Martin ARMSTORFER, Elisabeth EISL, Martin FORSTHUBER, Maria STÖLLINGER, Elisabeth PERTILLER, Margareta FORSTHUBER sowie für alle armen Seelen.



Beteiligung kommt von Teilen – Projektland Indien *Aktion Familienfasttag*

Indien ist ein Land voller Kontraste: atemberaubende kulturelle Vielfalt, spirituelle Tiefe und eine wachsende Tech-Branche stehen einer brutalen sozialen Realität gegenüber. Frauen – insbesondere indigene Frauen – sind massiv von Gewalt, Armut und Ausgrenzung betroffen. Gleichzeitig sind sie es, die an vorderster Front für soziale Gerechtigkeit, Umwelt- und Frauenrechte kämpfen.

Die koloniale Geschichte, das Kastensystem, patriarchale Strukturen und neoliberale Ausbeutungsverhältnisse verweben sich in Indien zu einem Geflecht, das marginalisierte Bevölkerungsgruppen systematisch entrechtet – insbesondere jene, die in ländlichen Regionen leben, zur indigenen Bevölkerung gehören oder als sogenannte „Unberührbare“ Dalit gelten.

Doch es gibt Hoffnung – und sie wächst von unten! Immer mehr Frauen organisieren sich selbstbestimmt, schaffen sichere Räume

und stellen die bestehenden Machtverhältnisse infrage – dekolonial und feministisch.

SEEDS

Samen für eine nachhaltige Zukunft

Unsere Partner*innenorganisation SEEDS (Socio Economic and Education Development Society) wurde bereits mehrfach national und international für ihren Einsatz gewürdigt.

Mit SEEDS lernen indigene Frauen in Osten Indiens ihre Rechte kennen, wehren sich gegen Männergewalt, fordern Mitsprache in Gemeinderäten ein – und gestalten neue Realitäten: durch Bildungsprojekte, landwirtschaftliche Initiativen und politische Schulungen.

In der Pfarre Koppl und Guggenthal unterstützen wir das Projekt durch unsere Fastensuppenessen am Samstag, dem 7. März, nach dem Sonntagvorabendgottesdienst, im Mesnerhaus Guggenthal und am Sonntag, dem 15. März, nach dem Sonntagsgottesdienst, im Pfarrsaal Koppl.

teilen spendet zukunft. aktion familienfasttag



Katholische
Frauenbewegung

Alles Gute kommt von oben. Und von dir!

Haussammlung: 1. bis 31. März 2026
Direkte Hilfe vor Ort.

Caritas

Stell dir vor, alle Menschen könnten in einer warmen Wohnung leben, in der alle Familienmitglieder genug Platz haben. Und alle hätten nach Abzug der Fixkosten noch genug Geld, um sich gesundes Essen zu kaufen. Stell dir vor, alle Alleinerziehenden und älteren Menschen wären finanziell abgesichert und alle Kinder hätten die gleichen Chancen. Wäre das nicht wunderbar?

Mit deiner Spende bei der Haussammlung trägst du genau dazu bei. Bei dir in der Region.

Stell dir vor, die Zukunft wird wunderbar. Und du bist schuld. Im ganzen März gehen freiwillige Sammlerinnen und Sammler von Tür zu Tür und bitten um Spenden. Wir bitten dich, sie gut aufzunehmen und danken dir herzlich, wenn du dich dazu entscheidest, einen Beitrag zu leisten. 40 % deiner Spende bleiben in deiner Pfarre für die Unterstützung von Menschen in Not direkt vor Ort. 60 % verwendet die Caritas dazu, Menschen in deiner Region zu helfen.
Unterstütze bitte die Haussammlung 2026!

Mein Beitrag wirkt.

Frühzahlerbonus nützen – Pfarre stützen

Seit 1990 gibt es die Möglichkeit einer Bonusvergütung, wenn der Kirchenbeitrag bereits am Anfang des Jahres zur Gänze einbezahlt wird. Dadurch ergeben sich für alle Beteiligten Vorteile:

- weniger Beitrag für dich
- finanzielle Hilfe für die Pfarre
- Verwaltungseinsparung und Zinsen für die Erzdiözese.

Der Kirchenbeitrag ist die Basis für die Finanzierung seelsorglicher, sozialer und kultureller Aufgaben der Erzdiözese Salzburg, die ihre Leistungen zu 82 % aus dem Kirchenbeitrag finanziert.

Wer bis spätestens März 2026 die Jahresvorschreibung bezahlt, spart sich 4 % des Beitrags. Den gleichen Betrag bekommt auch die Wohnsitzpfarre gutgeschrieben. Für junge Menschen bis 27 besteht in diesem Jahr auch die Möglichkeit, einen SEPA-Lastschriftmandat zu speziellen Konditionen zu errichten. Alle bis inkl. 27 erhalten dabei einen Vertrauensbonus von insgesamt € 60,00 (€ 40,00 im laufenden, € 20,00 im folgenden Jahr). Bitte nutzt auch heuer wieder die Möglichkeit des Frühzahlerbonus, damit unterstützt ihr gleichzeitig unsere Pfarre. In unserer Pfarre betrugen die Einnahmen aus dem Frühzahlerbonus im vergangenen Jahr für die Pfarrkirche Koppl **7.591,15** Euro und für die Filialkirche Guggenthal **3.644,73** Euro.

Diese zusätzlichen Einnahmen sind für unsere Pfarre eine große finanzielle Hilfe für die vielfältigen Aufgaben. Vergelt's Gott!



Ganz persönlich – unsere neuen Seelsorger

Mit Beginn ihres Dienstes als Pfarrer und Kooperator haben zwei neue Priester ihren Weg in unsere Pfarre gefunden. Sie übernehmen Verantwortung in der Seelsorge, begleiten Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und prägen das geistliche Leben unserer Pfarrgemeinde auf je eigene Weise. Doch hinter diesem sichtbaren Dienst stehen auch persönliche Erfahrungen, Überzeugungen und Quellen der Motivation. Um diese persönliche Seite sichtbar zu machen, haben wir sie eingeladen, sich in diesem Pfarrbrief anhand ausgewählter Fragen vorzustellen. Ihre Antworten geben Einblick in ihren Weg zum Priestertum, in das, was sie stärkt und trägt, und in ihre Hoffnungen und Wünsche für die Kirche und das Leben in unserer Pfarre.

Mit wem würdest du gern einen Kaffee trinken?

Ich würde gerne mit der heiligen Maria Magdalena einen Kaffee trinken. Ich würde sie bitten, mir zu erzählen, was sie am Ostermorgen gesehen hat, wie der auferstandene Christus aussah. Ich würde gerne von ihr hören, warum Jesus sie so tieferschüttet hat und warum sie ihm dadurch so treu geblieben ist. Vor allem möchte ich ihr zuhören, denn sie ist es, die Jesus als Erste erwählt hat, um von der Auferstehung zu sprechen.

Was ist dein Lieblingsplatz (Kraftplatz)?

Mein Lieblingsort ist am Ufer des Gave, in der Grotte von Massabielle. Es ist die Grotte von Lourdes, wo die Jungfrau Maria Bernadette erschienen ist. Ich war fast jedes Jahr meines Lebens dort und hoffe sehr, bald auch die ganze Pfarrei dorthin mitnehmen zu können.

Was empfindest du als deine Stärke?

Ich halte mich für einen kreativen Menschen, der gerne Ideen entwickelt und umsetzt – manchmal ein wenig verrückt, aber immer mit dem Wunsch, schöne und lebendige Projekte Wirklichkeit werden zu lassen.

Worüber kannst du herzlich lachen?

Normalerweise machen sich die Franzosen gerne über die Belgier lustig, aber da meine Schwester einen Belgier geheiratet hat, bin ich ein wenig festgelegt. Deshalb hoffe ich vor allem, über mich selbst lachen zu können.

Was ist deine Motivation, als Pfarrer zu wirken?

„Der Leib besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen“ (1 Kor 12,14), sagt der heilige Paulus, und: „Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt“ (1 Kor 12,7). Der PGR ist für mich der Ort, an dem ich mit Begeisterung aufnehme, was die anderen vom Heiligen Geist für die Pfarre empfangen haben.

Was wünschst du dir von der Kirche?

Von der Kirche Christi erwarte ich nur eines: das, worum meine Eltern für mich am Tag meiner Taufe gebeten haben – den Glauben, um das ewige Leben zu erlangen. Die Kirche ist dazu da, uns den Glauben zu schenken und uns zum ewigen Leben zu führen. Was ich mir aber für die Glieder der Kirche wünsche, ist, dass sie keine Angst davor haben zu glauben, dass sie stolz darauf sind, Christen zu sein, und dass sie weiterhin von jenem Feuer brennen, das Jesus auf die Erde gebracht hat.



**Don Armand
d'Harcourt**

Mit wem würdest du gern einen Kaffee trinken?

Mit Bischof Christian Werner, der mich jahrelang geprägt hat, mit seiner menschlichen Art, für alle da zu sein, und mit seinem tiefen, einfachen und priesterlichen Vertrauen auf Jesus. Ich hoffe also, nach langer Zeit wieder einmal eine Wiener Melange mit ihm zu trinken.

Was ist dein Lieblingsplatz (Kraftplatz)?

Assisi. Dort zu sein, besonders bei den lieben Schwestern der Kapuziner-Klarissen, ist wie heimkommen!

Was empfindest du als deine Stärke?

Das Harmonikaspielen geht doch noch immer ganz gut, und dann liebe ich es, wenn ich helfen kann, dass Gruppen und Menschen auftauen können und ein Team werden, das an einem Strang zieht, mit oder ohne Harmonika.

Worüber kannst du herzhaft lachen?

Mit und über Monika Gruber.

Was ist deine Motivation, als Pfarrer zu wirken?

Ich muss ja, oder? Schmääh. Zu helfen, Jesus zu den Menschen zu bringen, und schon heute mit euch gemeinsam eine Kerngruppe für morgen zu formen.

Was wünschst du dir von der Kirche?

Der Priester prägt die Kirche und die Kirche ihre Priester. Unsere erste kleine Kirche ist unsere Pfarre, und von ihr wünsch ich mir, dass wir immer mehr Jesu Evangelium leben können und uns gegenseitig immer mehr motivieren, IHM ähnlich zu sein, jeder dort, wo Gott ihn hinstellt.



**Don Andreas
Kerschenbauer**

Abend der Barmherzigkeit

Dienstag, 31.03.2026 | 20:00
Pfarrkirche Koppl

- eine gute Zeit zum Ausruhen
- eine gute Zeit der Meditation
- eine gute Zeit des Gebetes
- eine gute Zeit der Stille
- eine gute Zeit der Begegnung
- eine gute Zeit der Anbetung
- eine gute Zeit der Freundschaft
- eine gute Zeit der Versöhnung
- eine gute Zeit mein Anliegen vor Gott zu bringen





DIE STERNSINGER

Millionen Schritte für
eine gerechte Welt

